

LOCHST DU NOCH ODER DIGIMATISIERST DU SCHON?

„Nur eine Steuerberatungskanzlei, die sich mit dem Thema Prozessveränderung beschäftigt, wird in Zukunft konkurrenzfähig bleiben“. Hierzu wurde der Begriff DIGIMATISIERUNG geprägt. Erfahren Sie in diesem Artikel, was genau dahinter steckt und welche Faktoren über Ihren zukünftigen Erfolg entscheiden.

Industrie 4.0 ist in der Wirtschaft ein laufendes und brennendes Thema. Das Zusammenspiel von Warenwirtschaft, Bestellwesen und Rechnungserstellung ist Usus, „machine to machine learning“ – also die Kommunikation der Systeme untereinander - wird zunehmend ausgebaut. Macht der Einsatz moderner Techniken vor einer Steuerberatungskanzlei halt? Welche Verfahren aus „Industrie 4.0“ können wir in einer modernen Kanzlei anwenden? Was macht Sinn und welcher Mehrwert entsteht dadurch für Kanzlei, Mitarbeiter und Klienten?

DIGIMATISIERUNG lässt sich in zwei Bereiche einteilen: intern und extern. Intern bedeutet Kanzleiorganisation (die Automatisierung der organisatorischen Abläufe):

- zentrale digitale Datenhaltung und Informationsbereitstellung
- mit strukturiertem Zugriff
- basierend auf standardisierter, auftragsbasierter Systematik und
- weitgehend automatisierbaren Arbeitsabläufen.

Dazu gehören

- die Ablöse diverser händisch oder via Excel und Word geführter Aufzeichnungen
- die Überführung in eine programmunterstützte Auftragssteuerung sowie einen automatisierten Fakturiererlauf
- die Ablöse der Dokumentenablage aus Ordnern, Explorerstrukturen oder Exchange-Postfächern in einem Dokumentenmanagementsystem
- die Verwendung von zentralen Aufgaben und Terminverwaltungen

Unter Extern verstehen wir alle Themen, die Außenwirkung haben (Kundenorientiertheit). Im Fokus stehen Buchhaltung, Bilanzierung und Personalverrechnung. Diese Themen haben enormes Potential bei der Automatisierung, sind aber in der Umstellung mit viel Ar-

beit, Mühe und Konsequenz verbunden. Dies ist in den meisten Fällen nicht in den genutzten Anwendungen, sondern vielmehr im Bereich Prozessveränderung und Mitarbeitermotivation begründet. Laufende Kontrollen der Umsetzung sowie der quantitativen Ergebnisse des neuen Prozesses sind im Anfangsstadium unerlässlich.

Prüfen sie die neuen Prozesse im Mitarbeiterumfeld - Wird der Prozess wirklich und richtig angewendet? – und auch den Prozess an sich: Bringt mir der neue Prozess zeitliche Vorteile? Beide Komponenten stellen einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar.

Wenn wir den externen Bereich betrachten stellen wir fest, dass es hier um digitale Belege und um Importdateien, die im XLSX, CSV oder sonstigem elektronischen Format vorliegen, geht. Nur von Digitalisierung zu sprechen ist zu eng gegriffen. Diese Erkenntnis führte zum Begriff „DIGIMATISIERUNG“. Damit scheint die Einbeziehung von digital UND automatisiert in den Arbeitsprozess der Buchhaltung besser dargestellt zu sein.

DIGIMATISIERUNG setzt voraus, dass die derzeitigen Prozesse und Arbeitsabläufe digital überdacht und angepasst werden. Das Ziel sind zu 100 % digitale Abläufe.

Welche Bereiche sind in der DIGIMATISIERTEN Buchhaltung zu beachten?

Hier sind die Themen Bankimport, Ausgangsrechnungen, Eingangsrechnungen Kassen und Personalverrechnung zu lösen. Diese Bereiche werden in vielen Kanzleien noch nicht automatisiert durchgeführt, bieten aber enormes Potential an Zeitersparnis und Glättung von Lastspitzen. Greifen Sie diese Themen an, warten eine Reihe an Herausforderungen auf Sie und Ihre Mitarbeiter. Diese liegen in der Abstimmung der Anforderungen zwischen

Banken, Warenwirtschaftssystemen, Kassensystemen und der DIGIMATISIERTEN Buchhaltung. Schnell einmal gemacht und eingeführt sind diese Themen in der Regel nicht. Digitalisierung dauert nach den Erfahrungen verschiedener Kanzleien mit unterschiedlicher Software rund ein Jahr. DIGIMATISIERUNG weitere 6-12 Monate.

In der Kanzlei benötigen Sie in Zukunft ein bis zwei IT-affine Mitarbeiter, die Freude daran haben, Klienten-Systeme zu analysieren und Importmöglichkeiten sowie Abstimmarbeiten (z.B. mit Banken) durchzuführen. Diese sind auch erste Ansprechperson für Kollegen in der Kanzlei und nehmen neben Einrichtungen auch interne Schulungen vor. Der Import der Buchungsliste des Lohns in die Buchhaltung ist heute Standard. Damit die Buchhaltung DIGIMATISIERT wird, muss auch der Bereich der Eingangsrechnungen betrachtet werden. Hier ist der Papierbeleg derzeit die einzige Konstante. Selbstverständlich gibt es eine Reihe an elektronischen Themen wie z.B. Barcode, QR-Code oder XML-Schnittstellen. Schnittstellenstandards sind bewährt und haben sich in anderen Bereichen wie z.B. der Verlinkung zu Webseiten oder in Warenwirtschaftssystemen durchgesetzt – noch nicht aber im Bereich der Buchhaltung. Bei den XML Strukturen gibt es derzeit keine einheitliche Norm. Ausgehend von Deutschland wird versucht, unter „ZUGFeRD – www.ferd-net.de“ einen Standard zu etablieren.

Was ist erforderlich, um einen Papierbeleg DIGIMATISIERT weiter zu verwenden?

Der Beleg muss nach dem Scanvorgang mittels OCR Erkennung und nachfolgender KI (künstlicher Intelligenz) aufbereitet werden. Da in einer Kanzlei unterschiedliche Formate von Papierbelegen vorliegen, kommt der Ein-



WIR ZEIGEN'S IHNEN

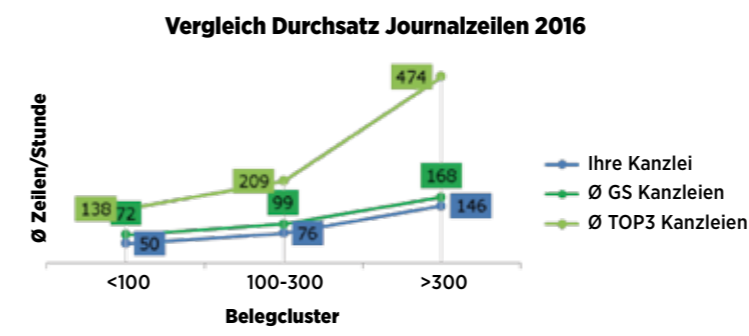
satz einer intelligenten Logik, der die Merkmale aus den Belegen selbständig und automatisch ausliest, zur Anwendung. Die Intelligenz des Systems speichert die Verbuchungslogik des Belegs und verwendet diese automatisch beim nächsten gleichartigen Beleg wieder. Dies schafft Effizienz und vermeidet Erfassungsfehler in der Buchhaltung. Erfahrungen zeigen, dass template-basierte Systeme aus zwei Gründen weniger effektiv sind:

- Je Rechnungsstandard (-formular) muss ein Template erstellt werden.
- Das starre Template liefert bei Veränderungen im Rechnungslayout falsche oder keine Buchungssätze.

In weiterer Folge sind digitalisierte Belege in einem Belegarchiv abzulegen. Dieser Ablauf ist idealerweise im Workflow des Buchungsvorganges integriert und erfordert keine zusätzlichen Arbeitsschritte und erlaubt dem Klienten gleich den kollaborativen Zugriff auf die Beleg- und Buchungsinformationen (bestenfalls in Form steuerungsrelevanter Auswertungen mit drill-down auf den Beleg). Bei der Ablage sind Revisionsicherheit und Verfügbarkeit sicher zu stellen. Wenn das System die exakte unveränderte Wiedergabe des Belegbildes sowie den Ablagezeitpunkt wiedergeben und der Beleg auch noch nach Jahren garantiert werden kann, sind Sie auf dem richtigen Weg. Dies sind wesentliche Anforderungen aus den gesetzlichen Erfordernissen (GoB).

Moderne Systeme erlauben eine weitere Steigerung der Effizienz im Ablauf. So können diese die monatliche AfA automatisch in der laufenden Buchhaltung verarbeiten und auf alle Themen, wie z.B. nachträgliche Bezahlung mit Skonto oder Veränderung der Abschreibungsdauer, automatisch, reagieren. Das Abstimmen der Offenen Posten ist in Kanzleien immer noch Thema der Abschlussarbeiten. Dies ist für digitale Unternehmer unzureichend. Der Abschluss ist laufend. Die laufende Abstimmung der Buchhaltung ermöglicht Ihnen nicht nur den weiteren Ausbau Ihres Produktportfolios, sie reduziert auch den Arbeitsaufwand bei der späteren Bilanzierung – diese kostet mehr als Buchhaltung! Wenn Sie diese Prozesse in der Kanzlei beherrschen, können Sie Ihre Klienten in den DIGIMATISIERUNGS-Prozess einbinden und dabei noch Kosten senken.

All diese Themen führen zur Effizienzsteigerung in der Kanzlei. Die nachfolgende Grafik zeigt, welcher Durchsatz an Buchungszeilen möglich ist.



KPI DIGIMATISIERUNG

Diese Kennzahlen zur Messung der Effizienz bei der Verarbeitung von Buchhaltungsbeständen werden im System automatisiert erhoben und von DATEV Kanzleien aktuell erreicht. Die Motivation der Kanzleien liegt in der Gewissheit, heute Deckungsbeiträge zu steigern, die Datenbestände auch großer Buchhaltungsmandate zu sichern und damit für die Zukunft gerüstet zu sein. Auch Überlegungen zur Erweiterung der eigenen Dienstleistungen auf Basis der digitalen Daten spielen eine Rolle. DATEV Steuerberater machen sich heute fit für die Zukunft der „data driven business models“. Wer die Daten hat, kann damit zukünftig Wertschöpfung generieren. Im Umkehrschluss bedeutet das, wer heute die Daten der mittleren und größeren Klienten im Preiswettbewerb verliert, wird bei den data driven business models nicht mehr dabei sein.

Data driven SteuerBERATUNG

Sie werden bei der digitalen Transformation auch feststellen, dass Standards in allen Bereichen die Grundlage für Effizienz und smart services sind. So sind z.B. Standards in den verwendeten Aufträgen und im Kontenrahmen von Vorteil. Die Verwendung von völlig freien Datenmodellen verhindern vollständige Automatisierung und damit höchstmögliche Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit.

DIGIMATISIERUNG hilft, Ihre Marktposition dauerhaft zu verbessern. Sie ist Grundvoraussetzung für ein Geschäftsmodell Steuerberatung in der digitalen Gesellschaft.

Mehr unter www.digimatisierung.at